



KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 27. März 2017
Kantonsratspräsident Andreas Hofer

A 302 Anfrage Helfenstein Gianmarco und Mit. über die derzeitigen Stellenausschreibungen des Kantons Luzern / Finanzdepartement

Die Anfrage A 302 wurde auf die März-Session hin dringlich eingereicht.

Der Regierungsrat lehnt die dringliche Behandlung ab.

Gianmarco Helfenstein hält an der Dringlichkeit fest.

Gianmarco Helfenstein: Ich bin überrascht, dass der Regierungsrat die Dringlichkeit ablehnt. Das Thema hat ein ausserordentlich hohes politisches Gewicht, sodass die Öffentlichkeit vor allem im Zusammenhang mit der bevorstehenden Abstimmung zur Steuerfusserhöhung umgehend eine Stellungnahme des Regierungsrates erwarten kann. Gerade über dieses Thema wird in der Öffentlichkeit viel diskutiert. Da zwei Drittel der Stellenausschreibungen an diesem besagten Tag im Februar per sofort oder auf den 1. April inseriert sind, verträgt die Antwort keinen Aufschub. Der Regierungsrat und die Verwaltung stehen mitten im Projekt der Organisationsentwicklung; bekanntlich sollen durch die Reorganisation Einsparungen beim Personalbestand vorgenommen werden. Wie sollen aber Neuanstellungen ohne Budget entlohnt werden? Oder wie wird der Stellenantritt hinausgeschoben, bis ein gültiges Budget vorliegt? Mit gut begründeten Antworten auf meine sechs Fragen wäre das Thema für mich danach erledigt.

Priska Galliker: Ein grosser Teil der CVP-Fraktion unterstützt die Dringlichkeit, obwohl es sich hier um operative Fragen handelt. Die besagten Stellenausschreibungen sind von politischer Brisanz. Sie sollten einmal die Reaktionen auf diese Stellenausschreibungen in unserem Lehrerzimmer hören. Es geht hier um Personalfragen; manchmal scheint das Feingefühl diesbezüglich etwas zu fehlen. Das Thema ist durch den budgetlosen Zustand jetzt brisant und verträgt deshalb keinen Aufschub. Mit etwas gutem Willen dem Personal gegenüber würden sich diese Fragen beantworten lassen.

Für den Regierungsrat spricht Finanzdirektor Marcel Schwerzmann.

Marcel Schwerzmann: Ich bitte Sie, der Dringlichkeit nicht stattzugeben. Das Thema hat kein ausserordentlich hohes politisches Gewicht, wenn man den Personalbestand und die Arbeitsplätze des Kantons in Vergleich zu den Inseraten stellt. Das Anliegen verträgt einen Aufschub und muss nicht sofort behandelt werden.

Der Rat lehnt die dringliche Behandlung mit 80 zu 35 Stimmen ab. Die nötige Zweidrittelmehrheit wurde nicht erreicht.